



Wofür wir stehen

Legislaturperiode 2016 bis 2021

Am 06. März 2016 finden in Mühlheim Kommunalwahlen statt. Uns ist es wichtig, dass unsere Stadt für alle Einwohnerinnen und Einwohner liebenswert und lebenswert ist. Dazu nachfolgend unsere kommunalpolitischen Leitlinien mit den politischen Schwerpunkten für die Jahre 2016 bis 2021.

Die Menschen in unserer Stadt sollen Mühlheim als Lebensmittelpunkt und Heimat mit hoher Lebensqualität empfinden.

Wir geben hier sachorientiert Antworten auf Fragen u. a. zu Kommunalpolitik, bezahlbarem Wohnraum, Kinderbetreuung, einheimische Wirtschaft, Freizeit, Stadtentwicklung, Familienpolitik, Integration, Mobilität und Vereinsleben.

Präambel

Unser Name ist Programm: Denn wir, die Bürger für Mühlheim e.V., machen Kommunalpolitik für Sie, die Bürgerinnen und Bürger! Bürgernah, sachbezogen, unabhängig und transparent - so verstehen wir unser kommunalpolitisches Handeln..

Das erwarten Sie mit Recht von uns - und dafür setzen wir uns ein.

Unsere Stadt gehört nicht einer „Stadtregierung“, sondern allen Bürgern, die hier leben. Kein Parteibuch darf deshalb die Entscheidungen beeinflussen, die auf der politischen Ebene zu treffen sind.

Wir wollen die parteipolitischen Aktionen in der Kommunalpolitik beenden, die nur dazu dienen, Macht vorzuführen.

Die Stadtverwaltung und die Gesellschaften der Stadt dürfen nicht Spielball für Machenschaften sein. In den Debatten des Parlaments und bei den Entscheidungen soll es einzig um das Wohl für alle in unserer Stadt gehen.

Wir, die Bürger für Mühlheim, stehen dabei für Kompetenz, Kooperation und Dialogbereitschaft.

Unsere Schwerpunkte - Was wollen wir erreichen?

- 1. Soziales, Bildung, Betreuungsgarantie**
- 2. Migration und Integration in Mühlheim**
- 3. Umwelt, Stadtentwicklung, Verkehr und Mobilität**
 - 3.1 Umwelt**
 - 3.2 Stadtentwicklung**
 - 3.3 Verkehr und Mobilität**
- 4. Wirtschaftsleben und Daseinsvorsorge**
- 5. Vereinsleben und Vereinsförderung**
- 6. Sicherheit und Ordnung**
- 7. Kommunale Finanzen und städtische Gesellschaften**

1. Soziales, Bildung, Betreuungsgarantie

- Die Betreuungsangebote für Kinder sollen weiter ausgebaut werden.
- Insbesondere sind Plätze für die Schulkind Betreuung an allen Mühlheimer Grundschulen zu schaffen und/oder auszubauen.
- Besonders dringlich ist es, ein bedarfsgerechtes und längst überfälliges Betreuungsangebot an der Markwaldschule zu errichten.
- Wir wollen eine Kostenfreiheit aller Kita-Angebote erreichen und unterstützen das Volksbegehren **Kitafrei.de** der Freien Wähler Hessen.
- Wir fordern außerdem eine durchgängige, gebührenfreie Nachmittagsbetreuung.
- Die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder soll in der Verantwortung der Stadt Mühlheim liegen und nicht beim Kreis Offenbach angesiedelt werden.
- Wichtig sind uns dabei die Unterstützung und der Erhalt der örtlichen Träger/Trägervereine.
- Stärkere Einbeziehung der gewählten Stadtteilernvertretung in die politischen Entscheidungsprozesse
- Ausbau und bessere Vernetzung von gemeinsamen Qualifizierungen mit den Grundschullehrerinnen und -lehrern.
- Förderung und Stärkung der Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen (z.B. Jugendforum)
- Ausbau der Jugendhilfeangebote in allen Mühlheimer Stadtteilen
- Erhalt unseres Jugendzentrums an der Rodaustraße
- Schaffung weiterer Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im gesamten Stadtgebiet
- Stärkere Unterstützung der Mühlheimer Organisationen mit ehrenamtlichem Auftrag, besonders im Bereich der Seniorenhilfe
- Wir wollen eine moderne Seniorenpolitik in unserer Stadt: Altersgerechtes Wohnen, Mehr-Generationen-Projekte u. ä. sollen in zentraler Lage im Stadtgebiet weiter ausgebaut werden.

- Die Wohnbau GmbH soll verstärkt altersgerechte und barrierefreie Wohnungen bauen oder durch Umbau schaffen.
- Schaffung von Barrierefreiheit in allen öffentlichen Einrichtungen
- Erhalt der Notdienstzentrale in Mühlheim
- Sicherung der zukünftigen wohnortnahen medizinischen und allgemeinärztlichen Versorgung (Hausärzte)

2. Migration und Integration in Mühlheim

Ein friedliches Zusammenleben kann nur auf der Grundlage allgemein anerkannter Regeln und deren Einhaltung gelingen. Dazu ist Bildung und Betreuung des Einzelnen notwendig. Darauf beruht das soziale Netzwerk unseres öffentlichen Lebens.

Die „Bürger für Mühlheim“ bekennen sich ausdrücklich zu Art. 16a des Grundgesetzes. Politisch Verfolgten und Menschen, die aus Kriegsgebieten dieser Welt zu uns kommen, muss Hilfe zuteilwerden.

Dazu ist vor allem genügend Wohnraum erforderlich. Der freie Wohnungsmarkt in Mühlheim aber ist leergefegt und sozialer Wohnungsbau in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt worden. Mühlheim mit Bürgermeister Tybussek (SPD) an der Spitze findet hier nicht die richtigen Lösungen und zeigt große Ratlosigkeit.

Die geplanten langfristigen provisorischen Massenunterkünfte für Flüchtlinge sind für uns überhaupt keine Lösung. Darüber hinaus wird auch von ortsansässigen Bürgern zunehmend bezahlbarer Wohnraum benötigt.

Eine menschenwürdige Unterbringung ist erforderlich. Wir lehnen aber den Neubau eines reinen Flüchtlingswohnheimes in der Schillerstraße für 3,4 Mio. Euro und den Bau von zehn Holz-Wohnhäusern für rund 10 Mio. Euro ab. Stattdessen sind unter Einbeziehung privater Investoren vertretbare Übergangslösungen zu finden oder zu schaffen und unverzüglich neue, bezahlbare Wohnungen zu bauen. Damit soll die Wohnungsnot sowohl für einheimische als auch für anerkannte Asylberechtigte gelindert werden.

Die Aufnahmekapazität der Stadt Mühlheim ist erreicht. Bei weiteren Zuteilungen von Flüchtlingen wird weder eine anständige Unterbringung noch eine sinnvolle Integration zu leisten sein. Wir fordern daher, dass nur noch anerkannte Asylberechtigte, deren Verfahren abgeschlossen ist, vom Land auf die Kommunen verteilt werden.

Um anerkannte Asylberechtigte gut in die bestehenden Organisationen, Vereine und Gemeinschaften in unserer Stadt zu integrieren, bedarf es neben der Wohnsituation einer wesentlich verbesserten Infrastruktur.

Den Ängsten der ortsansässigen Bevölkerung vor dem Zuzug von so vielen Menschen aus einem fremden Kulturkreis muss stärker Rechnung getragen werden.

3. Umwelt, Stadtentwicklung, Verkehr und Mobilität

Unser Ziel ist eine lebenswerte und liebenswerte Stadt in einer sauberen Umwelt.

3.1 Umwelt

- Gerechte Erhebung der Abfallgebühren.
Die Gesamtkosten sind durch Neuordnung der Regeln zur aufgezwingenen "braunen Tonne" wesentlich zu senken und die Gebühren nach dem "Verursacherprinzip" neu zu ermitteln.
- Der Weiterbestand des Wertstoffhofs als eine sinnvolle Dienstleistung darf nicht zur Disposition stehen.
- Förderung der Eigenkompostierung bei Verzicht auf die Biotonne bei nachgewiesener Selbstkompostierung
- Die Möglichkeit der Anlieferung auf dem Wertstoffhof (Kompostanlage) muss durch finanzielle Anreize erhalten bleiben. Dazu gehört auch die kostenlose, d.h. durch die Abfallgebühren finanzierte, Annahme von Abfallkleinmengen.
- Umsetzung des Konzepts „Blühende Landschaften“ unter der vorrangigen Anpflanzung von heimischen Pflanzen
- Wir lehnen es ab, dass Mühlheim in eine Umweltzone einbezogen wird. Denn deren Wirksamkeit ist in Zweifel zu ziehen. Intelligente Verkehrslenkung bringt mehr, wie die Untersuchungen andernorts zeigen.
- Generelle Ausweitung des Nachtflugverbotes auf dem Frankfurter Flughafen von 22 bis 6 Uhr.

3.2 Stadtentwicklung

- Mit unseren Ressourcen an Grund und Boden muss verantwortungsbewusster umgegangen werden.
- Keine Kinderspielflächen mehr für Wohnbebauung und finanzielle Sanierung des städtischen Haushaltes opfern.
- Attraktive Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des brachliegenden Geländes in westlicher Richtung unter Einbeziehung privatwirtschaftlicher Investoren, z.B. durch ein Ärztezentrum oder fehlender Branchen im Einzelhandel (z.B. Drogerie).
- Deutliche Verbesserung des Erscheinungsbildes und Pflegezustandes aller städtischen Friedhöfe.
- Erhalt der Friedhöfe in allen Stadtteilen.
- Veränderung und Neuordnung der Gebührensatzung für die Friedhöfe, damit auch traditionelle Bestattungsformen, wie z.B. Erdbestattungen bezahlbar bleiben.
- Erhalt des Bürgerparks als grüne Lunge in der Innenstadt.
- Verbesserung der Sauberkeit im gesamten Stadtbild.
- Weiterer Ausbau der Barrierefreiheit.
- Erhalt des Hallenbades und des Freibades Lämmerspiel

3.3 Verkehr und Mobilität

- Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr eindämmen.
Bei Erneuerungen von Straßen sind generell lärmindernde Beläge einzubauen.
- Umleitung des Schwerverkehrs durch den Weiterbau des Südrings zwischen Spessartstraße und Wingertsweg, um die Wohnlagen entlang der Bundesstraße zu entlasten.
- Keine Experimente auf der B 43 (Aufhebung der Einbahnstraßenregelung oder einspurige Verkehrsführung), da dies zu weiteren Staus führt und die Anwohner noch stärker mit Abgasen und Lärm belastet werden.

- Einführung einer Grünen Welle auf den Bundes- und Landesstraßen verringert Abgase und mindert den Lärm.
- Für alle Stadtteile in innerstädtischen Bereichen ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr
- Die Versorgung des Wohngebietes Markwald durch die Buslinie 120 muss erhalten bleiben.
- Die Weiterführung des Stadtbusses in einer überarbeiteten, moderneren und vor allem flexibleren Form – z.B. kleinere Buseinheiten tagsüber, finanziell tragbarer AST-Verkehr (Anruf-Sammel-Taxi);
- Fahrzeiten und die Zahl der Umstiege innerhalb des Stadtgebietes müssen vertretbar und akzeptabel sein.
- Die Anbindung der örtlichen Friedhöfe und das Ärztezentrum im Südring an die Buslinien muss sichergestellt werden.
- Die kommunale Aufgabe der „Verkehrssicherung“ muss wieder verstärkt in den Vordergrund treten. Bei Schlaglöchern und Gefahrenstellen kann sich die Stadt nicht auf finanzielle Engpässe zurückziehen. Dies gilt besonders für Fuß- und Radwege.
- Die Verkehrssicherungspflicht gilt für alle öffentlichen Flächen, also auch für Anlagen, Friedhöfe und frei zugängliche Wege.

4. Wirtschaftsleben, öffentliche Daseinsvorsorge

- Eine innovative und effektive Förderung des Wirtschaftsstandortes Mühlheim am Main.
- Belebung der Innenstadt durch Erhalt und Stärkung des örtlichen Einzelhandels
- Verbesserung des Erscheinungsbildes der Bahnhofstraße
- Erhalt und Neuansiedlung von wohnortnahen Geschäften für den täglichen Bedarf in allen Stadtteilen
- Erhalt des einzigen Nahversorgers (BONUS-Markt) im Markwald

- Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistungen mit einem aktiven Bodenmanagement unterstützen.
- Mit der Weiterführung des Südrings und der Anbindung an die Bundesstraße Richtung Hanau sollen weitere verkehrsgünstig liegende Gewerbegrundstücke erschlossen werden.
- Eine kooperative Zusammenarbeit mit offiziellen Wirtschaftsvertretern z.B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkerinnung, Gewerbeverein (GMF), Wirtschaftspaten, usw.

5. Vereinsleben und Vereinsförderung

Die über 150 Vereine und Organisationen in Mühlheim sind die wichtigsten Stützen des sportlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt!

- Alle Bürger unserer Stadt haben durch die Vereine die Möglichkeit, sich kostengünstig an kulturellen und sportlichen Aktivitäten zu beteiligen.
- Die Vereine sollen entsprechend gefördert und politisch unterstützt werden. Dabei soll keine Konkurrenz durch Volkshochschule und Musikschule entstehen, die weiterhin ihren Auftrag zur Bildung und Weiterbildung zu erfüllen haben.
- Die sozialen und karitativen Vereine und Rettungsdienste verdienen unsere besondere Förderung, Wertschätzung und Aufmerksamkeit, da sich hier viele ehrenamtlich Tätige für das Gemeinwohl in Mühlheim verdient machen.
- Alle Mühlheimer Vereine müssen fair von der Stadt finanziell und durch Sachleistungen zur Umsetzung ihrer Vereinszwecke unterstützt werden.

6. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Die Bevölkerung hat ein zunehmendes Sicherheitsbedürfnis, dem hat die Politik Rechnung zu tragen

- Ausbau des freiwilligen Polizeidienstes

- Ausreichende Beleuchtung im Stadtgebiet, besonders auf den Nebenstraßen und bewohnten Wegen
- Schulwegesicherung verstärken
- Besondere verkehrstechnische Sicherheitsmaßnahmen an allen Kita-Einrichtungen treffen
- Konsequentes Umsetzen der Vorschriften im Naherholungsgebiet
- Videoüberwachung an wichtigen Punkten, z.B. am Bahnhof und an den Unterführungen

7. Kommunale Finanzen und Städtische Gesellschaften

- Solide Finanzen sind die Grundlage ehrlicher Kommunalpolitik. Wir lehnen Finanztricks im Haushaltsplan ab. Ein Haushaltsausgleich wird 2016 nur durch Auflösung von Rücklagen erreicht, denen aber keine Finanzmittel gegenüberstehen.
- Der Haushaltsplan 2016 mit einer Kreditaufnahme von 12 Mio. Euro ist der größte Schuldenhaushalt in der Geschichte der Stadt Mühlheim. Diese Praxis muss beendet werden.
- Die Wohnungsbaugesellschaft muss sich endlich wieder um ihre ureigene Aufgabe kümmern und dringend benötigten Wohnraum errichten.
- Die Stadtwerke müssen wieder auf dem liberalisierten Strom- und Gasmarkt konkurrenzfähig werden. Es kann nicht sein, dass Kunden bei den Stadtwerken 20 % mehr für Gas bezahlen, als bei benachbarten Energieversorgern.
- Die Wasserpreise sind wieder zu senken! Die Stadtwerke erreicht hier als Monopolist eine ungerechtfertigte Umsatzrendite von bis zu 25 %.

o o o

Mühlheim, den 01.02.2016

Notizen:

Mitglied bei Freie Wähler Gemeinschaft "FWG – die Bürger" für den Kreis Offenbach

Bürger für Mühlheim e.V., Mühlheim/Main, AG Offenbach/M., Vereinsreg. Nr. VR 1604
www.buerger-fuer-muehlheim.de / E-Mail: bfm-info@gmx.de

